

WAS KÖNNEN JUGENDLICHE (UND ERWACHSENE) TUN, DAMIT SIE KEIN HPV BEKOMMEN?

Am besten ist es, Kondome zu benutzen.

Kondome schützen zwar nicht hundertprozentig, aber doch recht sicher vor HPV und vielen anderen Bakterien und Viren, die beim Sex übertragen werden können. Besonders wichtig sind Kondome bei häufig wechselnden Sexualpartnern. Auch die richtige Körperhygiene der Geschlechtsregion ist wichtig.

IMPFFEN – JA ODER NEIN?

Ob geimpft wird oder nicht, ist für Mädchen und Eltern eine individuelle Entscheidung, die junge Frauen ab 16 Jahren selbst treffen können. Pro und Contra, möglicher Nutzen und mögliche Risiken dieser neuen Vorbeugung gegen Gebärmutterhalskrebs sollten gut gegeneinander abgewogen werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch viele Fragen offen – unterschiedliche Einschätzungen von Ärzten und Ärztinnen liegen vor. Dies macht die Entscheidung nicht leichter. Die *Ständige Impfkommission* empfiehlt die Impfung weiterhin. Andere Expertengruppen fordern, dass weitere Impfungen nur noch unter kontrollierten Studienbedingungen durchgeführt werden sollten. Bisher gibt es noch keinen Beweis, dass der Nutzen der Impfung die Risiken tatsächlich übersteigt. Es kann also eine ebenso verantwortliche Entscheidung sein, die Impfung abzulehnen und die Entwicklungen der kommenden Jahre abzuwarten.

SEX – DAS GROSSE RISIKO?

In den letzten Jahren wächst das Gefühl, dass „Sex haben“ ein großes Risiko ist. Sex macht ungewollt schwanger, Sex macht unfruchtbar, Sex macht AIDS. Und nun auch noch Krebs. Dabei sagen doch viele, dass Sex die schönste Nebensache der Welt ist. Sexualität gehört zum Leben aller Menschen dazu, egal wie alt sie sind. Sexualität kann ganz verschieden sein. Dazu gehört nicht nur Geschlechtsverkehr, sondern auch Kuscheln, Streicheln, Petting und Selbstbefriedigung. Es gibt also viel auszuprobieren. Jede/r sollte auf Dauer für sich entdecken, was ihm oder ihr gut tut. Dabei können beide jede Menge Spaß haben. Und die Risiken sind dabei eigentlich mit Kondomen ganz gut in den Griff zu bekommen.

PRO FAMILIA LANDESVERBAND NRW

Der pro familia Landesverband NRW e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem in Nordrhein-Westfalen 30 Beratungsstellen plus Außenstellen angeschlossen sind.

Wir bieten Beratung, Informationen und Veranstaltungen zu:

- Sexualität und Partnerschaft
- Schwangerschaft und Familienplanung
- Sexualpädagogik und Aufklärung

Adressen von Beratungsstellen und Informationen zum Angebot von pro familia erhalten Sie bei:

pro familia Landesverband NRW e.V.

Postfach 13 09 01 · 42036 Wuppertal

Telefon: 0202 / 245 65-0

Fax: 0202 / 245 65 30

Internet: www.profamilia.de

E-Mail: lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de

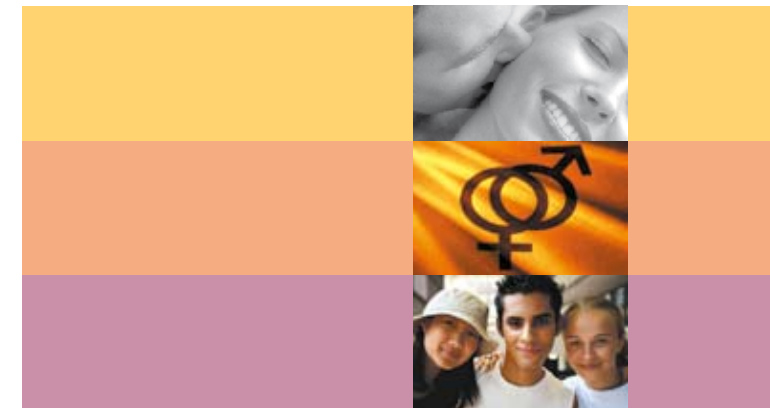
Zur online Beratung geht es hier:

www.sextra.de

Spendenkonto 70 24 000

Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 205 00

IHRE NÄCHSTE PRO FAMILIA BERATUNGSSTELLE



HPV und „Die Impfung gegen Krebs?“

Ein Infoblatt für Eltern,
junge Frauen und junge Männer



WAS IST HPV?

HPV (Humanes Papilloma Virus) wird beim Geschlechtsverkehr (selten auch über Haut- und Schleimhautkontakt) übertragen und kann verschiedene Erkrankungen hervorrufen. Von den über 100 verschiedenen HPV-Typen können einige bei Jungen und Mädchen Feigwarzen verursachen. Diese sind nicht gefährlich, aber manchmal sehr unangenehm. Andere HPV Typen aber können bei Frauen Gebärmutterhalskrebs auslösen. Der Gebärmutterhals ist der untere Teil der Gebärmutter, der bis in die Scheide hineinragt. Gebärmutterhalskrebs ist eine ernste Erkrankung. Sie kann heute gut behandelt werden, wenn sie früh genug festgestellt wird. Es gibt jedoch noch immer Frauen, die an der Krankheit sterben. Daher sollten Frauen ab 20 zur regelmäßigen Krebsfrüherkennung bei der Frauenärztin oder beim Frauenarzt gehen, ob sie geimpft sind oder nicht. Frauen unter 20 erkranken so gut wie nie an Gebärmutterhalskrebs.

DIE HPV IMPFUNG

Seit Anfang 2007 gibt es eine Impfung gegen HPV. Sie wird bei Ärzten und Ärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin, für Frauenheilkunde und Allgemeinmedizin angeboten. Das Präparat Gardasil® schützt gegen die vier HPV Typen 6, 11, 16 und 18, Cervarix® gegen die Typen 16 und 18. Die Typen 6 und 11 können Feigwarzen hervorrufen, 16 und 18 findet man besonders häufig bei Gebärmutterhalskrebs. Da die Impfung erst seit einigen Jahren erforscht wird, ist noch nicht geklärt, ob es in 10 oder 20 Jahren tatsächlich weniger Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs geben wird.

Sicher ist, dass Frauen in den ersten 5 Jahren nach der Impfung weniger auffällige Befunde bei der Krebsvorsorge haben als nicht geimpfte Frauen.

Sicher ist auch, dass durch die Impfung nicht alle Fälle von Gebärmutterhalskrebs verhindert werden können. Daher werden Safer Sex und die regelmäßige Krebsfrüherkennung nicht überflüssig.

WANN SOLL GEIMPFT WERDEN?

Die Ständige Impfkommission in Deutschland empfiehlt die Impfung für Mädchen und junge Frauen von 12 bis 17 Jahren. Es kann jedoch auch in früherem oder späterem Alter geimpft werden. Wichtig ist, dass die Impfung vor dem ersten ungeschützten Geschlechtsverkehr (ohne Kondom) abgeschlossen ist. Die Impfung wird insgesamt dreimal in den Oberarm gegeben. Sie wird nach ein bis zwei Monaten und nach einem halben Jahr wiederholt. Möglich ist auch, alle drei Impfungen innerhalb von 4 Monaten durchzuführen. Der Impfschutz besteht in vielen Fällen schon 2 Wochen nach der zweiten Impfung, zuverlässig aber erst vier Wochen nach der letzten der drei Impfungen. Zurzeit ist noch unklar, wann die Impfung aufgefrischt werden muss.

IST DIE IMPFUNG GEFÄHRLICH?

Häufig entsteht an der Impfstelle eine Rötung oder eine Schwellung. Fieber kann auftreten, selten kommt es zu Atemnot, Nesselsucht oder Gelenkentzündungen. Weltweit gab es inzwischen eine Reihe von Verdachtsfällen auf schwere Impfkomplicationen (anhaltende Schwindelattacken, Nervenlähmungen, Rheuma und Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark). Anfang 2008 wurde in Österreich und Deutschland je ein Todesfall im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung gemeldet. Es konnte bisher weder bewiesen noch ausgeschlossen werden, dass die HPV Impfung für diese Komplikationen und die Todesfälle verantwortlich ist. Unklar ist auch noch, was nach mehreren Jahren mit dem Immunsystem passiert, oder ob es Wechselwirkungen mit anderen Impfungen gibt.

WIE VIEL KOSTET DIE IMPFUNG?

Eine Impfung kostet 159€, drei Impfungen also 477€. Bei Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren übernehmen die Krankenkassen die Kosten. Viele Kassen übernehmen die Kosten auch für Frauen zwischen 18 und 26 Jahren, einige auch für Jungen.

UND WAS IST, WENN EIN MÄDCHEN / EINE FRAU SCHON SEX HATTE?

Manche Mädchen, die schon Geschlechtsverkehr hatten, haben Angst, dass sie vielleicht schon HPV haben und bald Krebs bekommen.

Selbst wenn das Virus schon übertragen wurde, ist das kein Grund zur Panik.

4 von 5 Frauen haben irgendwann in ihrem Leben HPV. Die meisten merken gar nichts davon. Das Virus verschwindet von ganz allein. Auch die von den so genannten Risikoviren verursachten Zellveränderungen heilen häufig ohne Therapie im Laufe eines Jahres wieder ab. Nur bei wenigen Frauen bleibt das Virus über mehrere Jahre im Körper. Von diesen wiederum bekommt nur eine Frau von Hundert nach ca. 10 Jahren oder später Gebärmutterhalskrebs, also nur eine sehr kleine Gruppe. Gebärmutterhalskrebs ist eine seltene Folge einer sehr häufigen Infektion.

Wann ein HPV-Test gemacht werden sollte und ob geimpft werden sollte, wenn bereits HPV vorliegt, darüber gehen die Meinungen auseinander. Eine Beratung in einer gynäkologischen Praxis oder bei pro familia ist auf jeden Fall sinnvoll.

HPV – (K)EIN THEMA FÜR JUNGEN?

Bei Jungen können die Viren Feigwarzen hervorrufen. Dies sind kleine rötliche oder fleischfarbene Warzen an Penis oder Vorhaut. Bei Analverkehr können sie auch am Darmausgang auftreten. Feigwarzen sind unangenehm, aber nicht gefährlich. Inwieweit HPV auch bei bestimmten Krebserkrankungen des Mannes eine Rolle spielt, wird zurzeit noch untersucht.

Jungen können jedoch HPV übertragen, so dass ihre Partnerin das Virus bekommen kann. Also sollten Jungen (und Männer) vorsichtshalber Kondome benutzen und auf die Körperhygiene achten, d.h. beim täglichen Waschen die Vorhaut zurückziehen.